



Doppelwandiges Abgassystem mit keramischem Innenrohr Typ DW-MAMMUT





Doppelwandiges Abgassystem mit keramischem Innenrohr Typ DW-MAMMUT

Zertifizierung 0036 CPD 9174 039 nach DIN EN 13063-1 (trockener Betrieb)
Zertifizierung 0036 CPD 9174 040 nach DIN EN 13063-2 (feuchter Betrieb)
Bauaufsichtliche Zulassung Z-7.1-3351 (W3G)

(Weitere Details entnehmen Sie den Leistungserklärungen oder
der Bauaufsichtlichen Zulassung des Systems DW-MAMMUT)

Produktinformation

„Anforderungen an Systemabgasanlagen mit Keramik-Innenrohren – Teil 1:
Anforderung für Russbrandbeständigkeit“ "DIN EN 13063-1 :2005+A1:2007"

Herstelleridentifikation: **Firma jeremias GmbH**
Opfenrieder Str. 11-14
91717 Wassertrüdingen
Tel.: +49 (0) 9832 / 68 68-50
Fax: +49 (0) 9832 / 68 68-68
Internet: www.jeremias.de
E-Mail: info@jeremias.de

Produktbezeichnung: **DW-MAMMUT**

Benannte Stelle: TÜV SÜD Industrie Service GmbH

Name und Funktion des Verantwortlichen: **Stefan Engelhardt** Geschäftsführer

Kennzeichnung Begleitdokumente

dw-Mammut **System- EN T400 N1 D 3 G50**
abgasanlage 13063-1

Dreischalige Abgasanlage, rußbrandbeständig,
keramisches Innenrohr, 32 mm Wärmedämmung,
Edelstahl Außenschale. Die Außenfläche der
Systemabgasanlage ist belüftet über die gesamte
Länge ohne Verkleidung. Funktion im Unterdruck.

Benennung	
Normennummer	
Temperaturklasse	
Druckklasse	
Kondensatbeständigkeit (W: feucht oder D: trocken)	
Korrosionswiderstand (Beständigkeit gegen Korrosion)	
Rußbrandbeständigkeit G: ja / O: nein Abstand zu brenn- baren Baustoffen (mm)	

EN 13063- Teil 1

Anforderungen an mehrschalige Systemabgasanlagen mit
keramischen Innenrohren

Druckfestigkeit:

Höchstlast ≤ 30 m, siehe Montageanleitung

Strömungswiderstand:

Mittlere Rauigkeit: 1,5 mm,
Zeta-Werte nach DIN EN 13384-1

Wärmedurchlasswiderstand im Schacht: ≥ 0,322 m²/KW

Windlast: freistehendes Ende:

3 m über der letzten Abstützung

Maximaler Abstand senkrechter Befestigungen: 4 m

Frost-Tauwechselbeständigkeit: Ja

Vers. 2013/06





Doppelwandiges Abgassystem mit keramischem Innenrohr Typ DW-MAMMUT

Produktinformation

„Anforderungen an Systemabgasanlagen mit Keramik-Innenrohren –Teil 2:
Anforderungen für feuchte Betriebsweise“ „DIN EN 13063-2:2005+A1:2007“

Herstelleridentifikation: **Firma Jeremias GmbH**
Opfenrieder Str. 11-14
91717 Wassertrüdingen
Tel.: +49 (0) 9832 / 68 68-50
Fax: +49 (0) 9832 / 68 68-68
Internet: www.jeremias.de
E-Mail: info@jeremias.de

Produktbezeichnung: **DW-MAMMUT**
(Handelsname)

Benannte Stelle: TÜV Industrie Service GmbH

Name und Funktion des Verantwortlichen: **Stefan Engelhardt** Geschäftsführer

Kennzeichnung Begleitdokumente

dw-Mammut **System-
abgasanlage** **EN 13063-2 T400 N1 W 2 O20**

Dreischalige Abgasanlage, feuchteunempfindlich, keramisches Innenrohr, 32mm Wärmedämmung, Edelstahl Außenschale. Die Außenfläche der Systemabgasanlage ist belüftet über die gesamte Länge, ohne Verkleidung. Funktion im Unterdruck.

Benennung	EN 13063-2
Normennummer	T400
Temperaturklasse	N1
Druckklasse	W
Kondensatbeständigkeit (W: feucht oder D: trocken)	2
Korrosionswiderstand (Beständigkeit gegen Korrosion)	O20
Rußbrandbeständigkeit G: ja / O: nein Abstand zu brennbaren Baustoffen (mm)	

EN 13063- Teil 2

Anforderungen an mehrschalige Systemabgasanlagen mit keramischen Innenrohren

Druckfestigkeit:

Höchstlast ≤ 30 m, siehe Montageanleitung

Strömungswiderstand:

Mittlere Rauigkeit: 1,5 mm,
Zeta-Werte nach DIN EN 13384-1

Wärmedurchlasswiderstand im Schacht:

> 0,322 m²K/W

Windlast: freistehendes Ende:

3 m über der letzten Abstützung

Maximaler Abstand senkrechter Befestigungen: 4 m

Frost-Tauwechselbeständigkeit: Ja

Vers. 2013/06





Doppelwandiges Abgassystem mit keramischem Innenrohr Typ DW-MAMMUT

Inhaltsverzeichnis:

1.	Systemübersicht.....	Seite 5
2.	Einbau und Vorschriften	Seite 6
3.	Aufbauhöhen	Seite 6
4.	Mindestabstände zu brennbaren Baustoffen	Seite 8
5.	Montage des senkrechten Teiles des Abgasanlage	
5.1	Aufbau der Elemente	Seite 9
5.2	Auftragen des Säurekitts.....	Seite 9
5.3	Konsolbleche aus Edelstahl.....	Seite 12
5.4	Teleskopstützen	Seite 12
5.5	Betonsockel	Seite 12
5.6	Grundplatte	Seite 13
5.7	Reinigungselement	Seite 13
5.8	Anschluss für Verbindungsstück	Seite 13
5.9	Halterungen	Seite 13
5.10	Zwischenstütze	Seite 14
5.11	Dachdurchführung	Seite 15
5.12	Aufbau über Dach	Seite 15
5.13	Blitzschutz	Seite 16
5.14	Innen liegende Anlagen	Seite 16
5.15	Schrägführung	Seite 17
6.	Kondensatablauf	
6.1	Allgemeine Hinweise	Seite 18
6.2	Neutralisation des Kondensats	Seite 18
6.3	Kondensatrückführung zum Wärmeerzeuger ...	Seite 18
6.4	Kondensatabführung an der Sohle	Seite 18
7.	Ausführungsbeispiel	Seite 19
8.	Abschließende Hinweise	Seite 20
9.	Kennzeichnung nach der Montage	Seite 20



CE-Zertifizierung 0036 CPD 9174 039

Mehrschalige Systemabgasanlage mit keramischem Innenrohr für alle Regelfeuerstätten (Öl-, Gas- und Festbrennstofffeuerstätten¹) im Unterdruck, für trockene Betriebsweise. Mögliche Anwendungszwecke: offene Kamine, Kachelöfen, Backöfen, Öl- und Gaskessel, Pelletskessel etc. Die Querschnittsberechnung nach EN 13384 muss sicherstellen, dass die Innenwandtemperatur der Schornsteinmündung bei Temperaturbeharrung über der Wasserdampftaupunkttemperatur des Abgases liegt.

Klassifizierung nach EN 13063-1:

Systemabgasanlage EN 13063-1 T400 - N1 - D - 3 - G50

CE-Zertifizierung 0036 CPD 9174 040

Mehrschalige Systemabgasanlage mit keramischem Innenrohr für alle Feuerstätten (Öl- und Gasfeuerstätten) im Unterdruck, für feuchte Betriebsweise. Mögliche Anwendungszwecke: Öl- und Gaskessel, Lüftungsanlagen, Backöfen, Lufterhitzer, Industrieanlagen etc. Es kann auf den Nachweis, dass die Innenwandtemperatur der Mündung der Abgasanlage bei Temperaturbeharrung über der Wasserdampftaupunkttemperatur des Abgases liegt, verzichtet werden.

Klassifizierung nach EN 13063-2:

Systemabgasanlage EN 13063-2 T400 - N1 - W - 2 - O20

Bauaufsichtliche Zulassung Z-7.1-3351 (nur in Deutschland)

Mehrschalige Systemabgasanlage mit keramischem Innenrohr für alle Regelfeuerstätten (Öl-, Gas- und Festbrennstofffeuerstätten¹) im Unterdruck, für feuchte Betriebsweise, auch nach Rußbrand. Mögliche Anwendungszwecke: offene Kamine, Kachelöfen, Backöfen, Öl- und Gaskessel, Pelletskessel etc. Es kann auf den Nachweis, dass die Innenwandtemperatur der Mündung der Abgasanlage bei Temperaturbeharrung über der Wasserdampftaupunkttemperatur des Abgases liegt, verzichtet werden.

Klassifizierung nach DIN V 18160-1:

Systemabgasanlage DIN V 18160-1 T400 - N1 - W - 3- G50 - L00

¹ausgenommen Anthrazitkohle



2 EINBAU UND VORSCHRIFTEN

Der Einbau erfolgt fachmännisch entsprechend der Montageanleitung bzw. den geltenden nationalen Vorschriften.

In Deutschland insbesondere der DIN V 18160-1 und der geltenden LBauO (Landesbauordnung), FeuVo (Feuerungsverordnung), den einschlägigen DIN-Normen und allen weiteren bau- und sicherheitsrechtlichen Vorschriften.

Der erforderliche Querschnitt ist nach DIN EN 13384 zu bestimmen und vom ausführenden Fachunternehmen zu überprüfen.

Vor der Montage ist die Ausführung der Anlage mit dem/der zuständigen bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger/in abzuklären.

3 AUFBAUHÖHEN

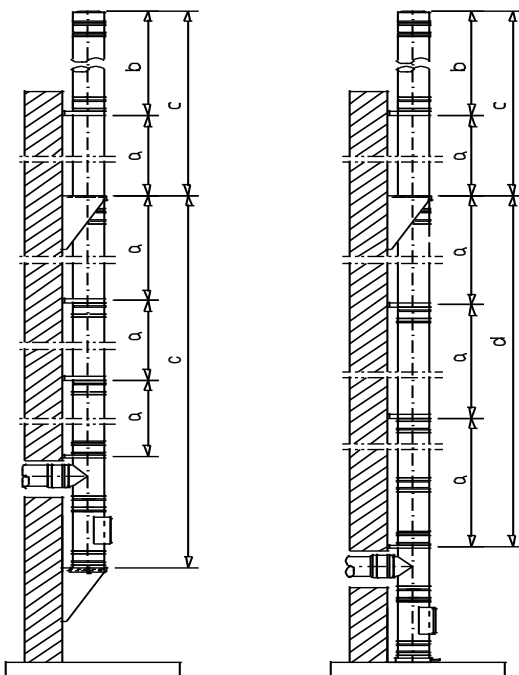


Bild 1: Aufbauhöhen

	Maß a max. Abstand zwischen Wandhal- ter	Maß b frei kragende Länge ab letztem Halter	Maß c Aufbauhöhe auf Stütze	Maß d Aufbauhöhe über T-Anschluss / Reinigungs- öffnung
Halterung Innen - Ø in mm	dw 21	dw21		
120	4	3	37	30
140	4	3	35	30
160	4	3	32	30
180	4	3	27	30
200	4	3	24	30

Tabelle 1: Maximale Montagehöhen und Abstände in m



DÜBELANSCHLUSSKRÄFTE in kN

	Konsolen dwm 01			Wandabstandshalter dwm 21			
	Wandabstand			Wandabstand			Kragarmlänge
Innenrohr Ø in mm	50 - 120 mm	250 mm	400 mm	50 - 120 mm	250 mm	400 mm	m
120	0,93	1,34	1,84	1,27	1,99	2,82	3,00
140	1,03	1,446	1,97	1,48	2,22	3,09	3,00
160	1,03	1,446	1,97	1,48	2,22	3,09	3,00
180	0,88	1,18	1,56	1,37	2,00	2,75	3,00
200	0,96	1,27	1,66	0,88	1,27	1,71	3,00
Dübelanzahl	6	6	6	2	2	2	

Tabelle 2: Dübelanschlusskräfte

Wichtige Hinweise zur Tabelle der Dübelanschlusskräfte:

Bei den Dübelanschlusskräften der Tabelle handelt es sich um Schrägzugkräfte je Befestigungsdübel, nicht um deren Tragfähigkeit.

Der Wandabstand der Abgasanlage darf bis zu 40 cm betragen.

Die Dübelkräfte für die Wandabstandshalter gelten bei Höhen über Gelände bis zu 20 m.

Für Höhen über Gelände bis zu 8,00 m gilt ein Abminderungsfaktor von 0,63.

Für Höhen über Gelände zwischen 20,00 m und 100,00 m gilt ein Vergrößerungsfaktor von 1,38.

Bei Wandabständen > 40cm sind spezial Halterungen / Konsolen nach statischen Nachweis zu benutzen.



4

MINDESTABSTAND ZU BRENNBAREN STOFFEN im senkrechten Teil

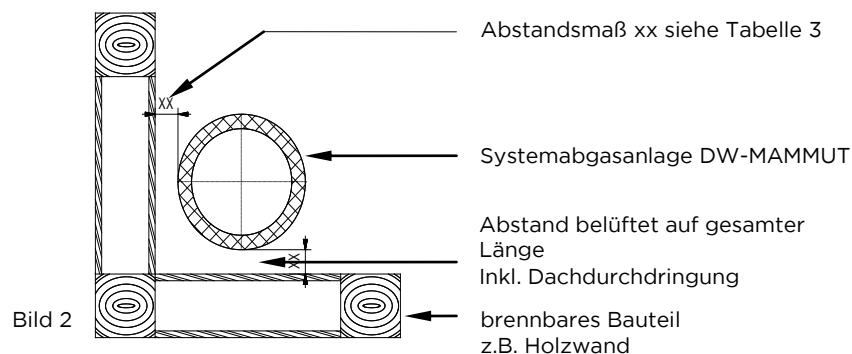
Bei Nutzung als Abgasleitung (Öl, Gas) gilt ein Mindestabstand zu brennbaren Baustoffen von 20 mm (T400) bis zu einer max. Nennweite des Innenrohres von 200 mm. Bei Anschluss von Feststofffeuerstätten T400 gilt ein Mindestabstand zu brennbaren Baustoffen von 50 mm bis zu einer max. Nennweite des Innenrohres von 200 mm (siehe Darstellung Tabelle 3).

Der Abstand zu brennbaren Baustoffen bezieht sich auf einen hinterlüfteten Einbau auf gesamter Länge (s. Bild 2)!

Hinweis:

Bei Wanddurchführungen gelten die örtlichen bzw. nationalen Vorschriften, es können auch die zugelassenen Jeremias Wand-, Decken- und Dachdurchführungen LUX-ECO & LUX-NOVA verwendet werden. Diese besitzen jedoch nur eine nationale Zulassung für die Länder Deutschland, Österreich und die Schweiz.

Beachten Sie hierzu auch die Montageanleitungen für die oben genannten Durchführungen!



Ausführungen	Temperaturklasse	Druckklasse	Kondensat-beständigkeit	Korrosionsbeständigkeit und Werkstoffdicke	Rußbrandbeständigkeit und Abstand zu brennbaren Baustoffen	Nennweite (Ø-Innenrohr in mm)	Anwendung
0036 CPD 9174 039	T400	N1	D	3	G50 (= 50 mm)	Ø120- 200	Öl, Gas und Festbrennstofffeuerstätten für trockene Betriebsweise
0036 CPD 9174 040	T400	N1	W	2	O20 (= 20 mm)	Ø120- 200	Öl & Gas für feuchte und trockene Betriebsweise
Z-7.1-3351	T400	N1	W	3	G50 (= 50 mm)	Ø120- 200	Öl, Gas und Festbrennstofffeuerstätten für feuchte und trockene Betriebsweise

Tabelle 3: Abstände



5

MONTAGE DES SENKRECHTEN TEILS DER ABGASANLAGE

5.1 AUFBAU DER ELEMENTE

Alle Bauteile sind so zu montieren, dass die Muffe des Innenrohres nach oben bzw. in Strömungsrichtung der Abgase zeigt, während die Muffe des Außenrohres entgegengesetzt zur Strömungsrichtung zeigen muss.

Jeder Stoß wird mittels eines Klemmbandes gesichert (siehe Bild 5, 6, 7, 8, 11 und 12). Zur Auswahl stehen die Elemente mit einer Länge von 1000 mm (Nutzlänge 940 mm) 720 mm (Nutzlänge 660 mm) und 390 mm (Nutzlänge 330 mm).

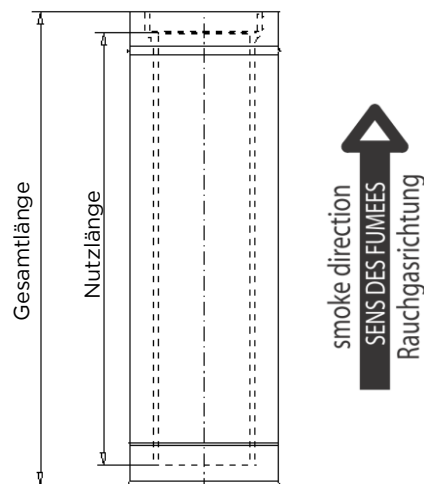


Bild 3: Detail Längenelement

5.2 AUFTRAGEN DES SÄUREKITTS 2010 UND VERBINDEN DER ELEMENTE

Die Unterseiten der Keramikelemente (Einsteckenden s. Bild 4) sind anzufeuchten, der Säurekitt ist dann nach ordnungsgemäßen Anrühren am unteren Rand der Elemente keilförmig aufzutragen. Anschließend müssen die Elemente zusammengefügt werden, der überflüssige Säurekitt, an der Innenseite der Steckverbindung ist mit einem Schwamm an der Fuge glatt zu verstreichen. Dieser Arbeitsvorgang ist bei jedem Element zu wiederholen.

Beachten Sie auch das Produktdatenblatt des Säurekitts!



Hinweise zum Anmischen des Säurekitts:

Bitte beachten Sie die Gefahrenhinweise und die Produktdaten des Säurekitts!

Mischen:

7 Becher Kittpulver und ein Becher Wasser in ein sauberes Gefäß geben und zu einer homogenen Masse vermischen (vorgeschriebenes Mischungsverhältnis = 100g Kittpulver: 12g Wasser)

Achtung Reifezeit beachten:

Nach Ordnungsgemäßem mischen entsteht eine erdfeuchte, krümelige Masse, die nach einer Reifezeit (Wartezeit) von 5 Minuten durch nochmaliges mischen zu einem geschmeidigen homogenem Kitt wird und erst dann verarbeitungsfähig ist.

Niemals durch Wasserzugabe eine angehärtete Säurekittmasse wieder verwendungsfähig machen!

Verarbeitungszeit (Klebeoffene Zeit):

Angemischter Nisott-Säurekitt 2010 ist ca. 1 Stunde verarbeitungsfähig.

Verarbeitung:

Nisott-Säurekitt 2010 nicht bei Temperaturen unter 5°C verarbeiten.

Schamotterohre an der Falzfläche anfeuchten, Nisott-Säurekitt 2010 mit geeigneter Spachtel oder Kelle auftragen.

Nach Versetzen des Schamotterohres an der Stoßverbindung der Rohre mit einem geeigneten Schwamm glatt streichen.

Frisch versetzte Rohre sind bis zur Aushärtung des Nisott-Säurekitt 2010 durch Abdecken vor Regen und Frost zu schützen.

Aushärtungszeit:

Der Säurekitt hat eine Aushärtungszeit von 24 Stunden bei 20°C. Die vollständige Aushärtung ist nach ca. 10 Tagen erreicht. Um die Aushärtungszeit zu verkürzen, kann erwärmtes Wasser ca. 40 - 50°C verwendet werden.

Lagerung:

Nisott-Säurekitt 2010 ist vor Feuchtigkeit geschützt zu lagern. Bei kühler Jahreszeit ist es erforderlich, das Kittpulver warm zu lagern.

Hinweis:

Elementstöße müssen sehr sorgfältig verarbeitet werden, um eventuelle Reklamationen zu vermeiden!



Säurekitt 2010 - Zulassungsnummer- Z-7.4-1587



Nach anfeuchten der Falzflächen der Elemente, wird der Säurekitt keilförmig an den Steckenden des Elementes aufgetragen

Bild 4: Auftragen des Säurekitts

Wichtige Hinweise für den Betreiber der Abgasanlage:

Inbetriebnahme der Abgasanlage DW-MAMMUT:

- Der verwendete Säurekitt benötigt mindestens 10 Tage zum Abbinden der keramischen Innenrohre. Erst nach dieser Zeit darf die Abgasanlage in Betrieb genommen werden.
- Es dürfen nur Feuerstätten mit einer maximalen Abgastemperatur von 400°C angeschlossen werden. Überprüfen Sie bitte die Angaben des Feuerstätten-Herstellers.
- Erste Inbetriebnahme:
Damit die Baufeuchte ausgetrieben wird bitte langsam anheizen, eine Steigerung von 50°C/Minute darf nicht überschritten werden. Dies gilt besonders bei provisorischen Feuerstätten mit schlechtem Wirkungsgrad und entsprechend hohen Abgastemperaturen. Schnelles Anheizen kann zu Rissbildung und/oder Abplatzung der Innenrohre führen, dies könnte die Betriebssicherheit der Anlage gefährden oder ausschließen.
- In den keramischen Anschlussstutzen darf das Rauchrohr (Verbindungsstück) keinesfalls kraftschlüssig eingesteckt werden. Der vorhandene Ringspalt muss mit einer Keramikfaserschnur oder Mineralfaser ausgefüllt werden, dass kein Druck oder Zug auf dem keramischen Rauchrohrstutzen vorliegt, da sonst die Gefahr besteht, dass der Rauchrohrstutzen gesprengt wird.

Bitte beachten Sie in Ihrem eigenen Interesse die oben genannten Punkte, um die Betriebs- und Brandsicherheit Ihrer Abgasanlage nicht zu gefährden!



5.3 KONSOLBLECHE AUS EDELSTAHL

Bei einer Abstützung der senkrechten Abgasanlage an einer tragenden Wand.

Montage sowohl Schenkelaufwärts (Bild 5) als auch Schenkelabwärts (Bild 6) möglich.

Bitte beachten Sie die Dübelanschlusskräfte.

Für den Aufbau sind Konsolbleche zu verwenden die ausreichend stabil, für die in Tabelle 1 genannten Aufbauhöhen sind!

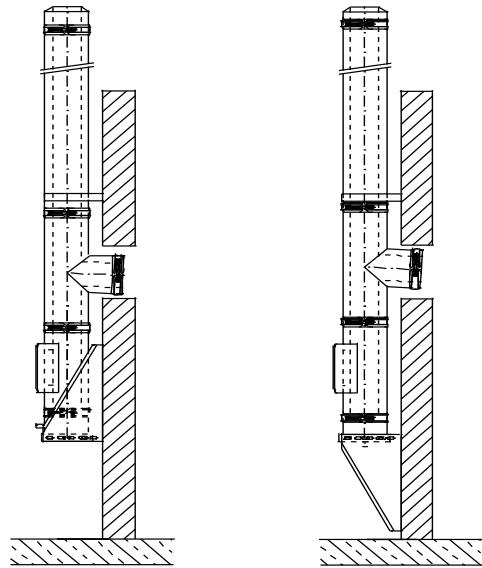


Bild 5:
Aufbau Grundplatte
mit Kondensatablauf und
Konsolblech nach oben

Bild 6:
Aufbau Grundplatte
mit Kondensatablauf und
Konsolblech nach unten

5.4 TELESKOPSTÜTZE

Bei einer Abstützung des Kamins am Boden - die Höhe der Stütze ist anpassbar (siehe Bild 7).

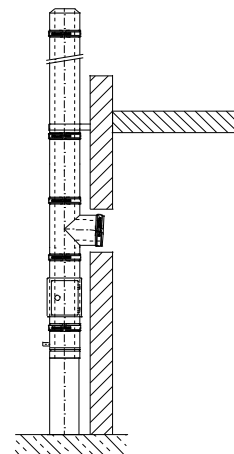


Bild 7:
Aufbau mit Teleskopstütze

5.5 BETONSOCKEL

Bei Montage auf einem Betonsockel ist eine Grundplatte für Sockelmontage zu verwenden (siehe Bild 8).

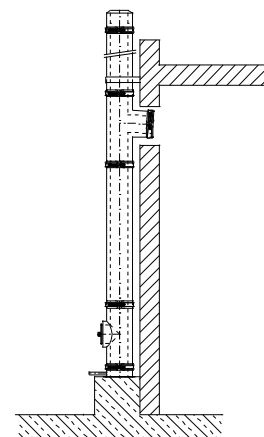


Bild 8:
Aufbau mit Grundplatte für
Sockelmontage



5.6 GRUNDPLATTE

Auf den Abstützungen wird die gedämmte Grundplatte mit Kondensatablauf unten oder seitlich zum Anschluss der Entwässerungsleitung befestigt. Die offene Grundplatte wird bei direktem Aufsatz der Schornsteinanlage auf einem Stutzen (z.B. offene Kamine, Industrieanlagen) oder als Grundplatte für Zwischenstütze verwendet.

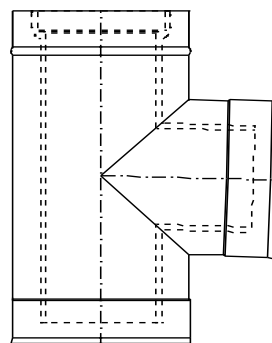
5.7 REINIGUNGSELEMENT

Auf der Grundplatte wird das Reinigungselement aufgesetzt.

Die Lage der Reinigungs- und Inspektionsöffnungen ist nach den geltenden Normen bzw. den örtlichen Vorschriften zu planen.

5.8 ANSCHLUSS FÜR VERBINDUNGSSTÜCK

Der Anschluss der Verbindungsleitung an die Abgasanlage kann mit T-Anschluss 87° erfolgen (siehe Bild 9).



T-Anschluss 87°

Bild 9: Anschluss für Verbindungsstück an senkrechter Abgasanlage

Soll der Wetterkragen auf einem Klemmband angebracht werden, so ist die Montage nur mit einem, nach Kundenvorgaben gefertigten Wetterkragen möglich!

5.9 HALTERUNG

Die Wandabstandshalter dienen zur Befestigung der Abgasanlage an der Wand oder an Stahlstützkonstruktionen. Die einzuleitenden Kräfte in das Gebäude, sind bauseits zu prüfen.

Der Wandabstandshalter starr (DWM21) hat einen Wandabstand von 50 mm. Bei größeren Wandabständen werden verstellbare Wandabstandshalter verwendet.

Grundsätzlich ist über jedem T-Anschluss direkt ein Wandabstandshalter anzubringen.

Bei allen Wandbefestigungsbändern müssen die in Tabelle 1 angegebenen maximalen Abstände zwischen den einzelnen Befestigungen und die Dübelanschlusskräfte eingehalten werden.

Die Halterungen sollten immer in der Nähe eines Elementstoßes montiert werden.



5.10 ZWISCHENSTÜTZE

Werden die maximalen Aufbauhöhen überschritten (s. Bild 1 und Tabelle 1), müssen Zwischenstützen eingeplant werden, die ausreichend stabil sind, um die statische Last abzufangen.

Dies erfolgt durch die Konsolbleche aus Edelstahl und der Grundplatte für Zwischenstützen (s. Bild 10).

Es ist empfehlenswert, nach der letzten Zwischenstütze einen Wandabstandshalter anzubringen, der auftretende Windlasten vorher ableitet.

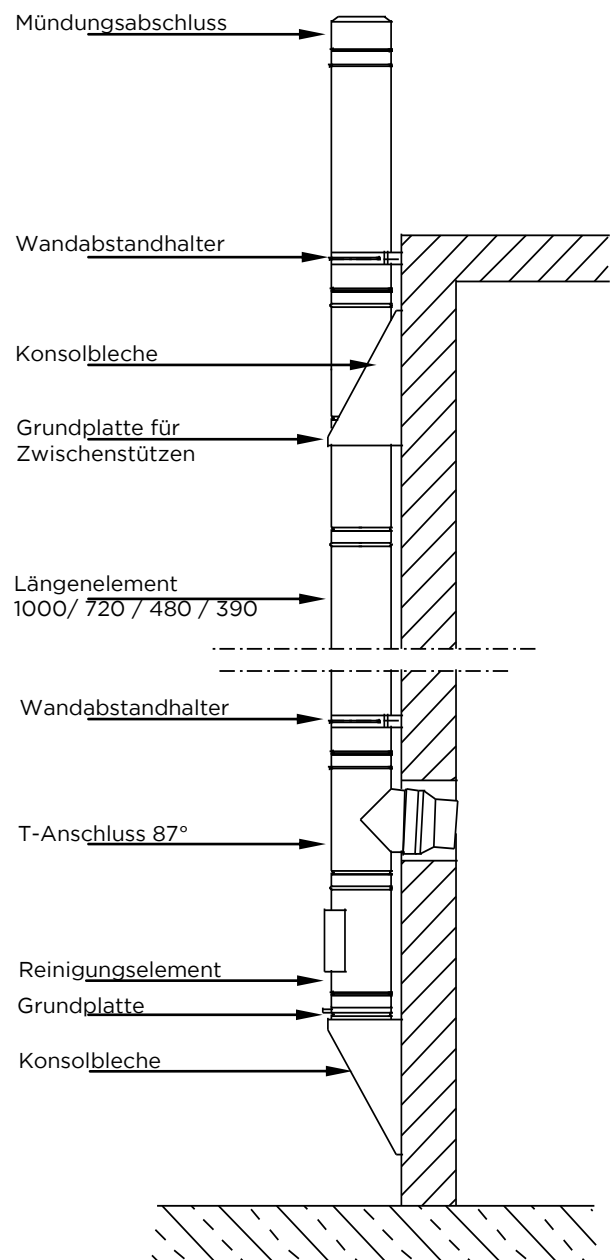


Bild 10: Aufbau mit Zwischenstütze



5.11 DACHDURCHFÜHRUNG

Für alle Dachneigungen sind Durchführungen lieferbar in Abstufungen von 10 Grad, mit Eindichtungsflächen (in Blei oder Edelstahl). Diese gewährleisten die temperatur abhängige Längenausdehnung des Schornsteins. Der Wetterkragen (im Lieferumfang enthalten) wird am Schornsteinelement angebracht und abgedichtet (s. Bild 11). Um einen ausreichende Belüftung im Dachbereich zu erreichen, ist der Wetterkragen ca. 3 cm über der Edelstahldachdurchführung anzuordnen. Der Wetterkragen ist entsprechend abzudichten.

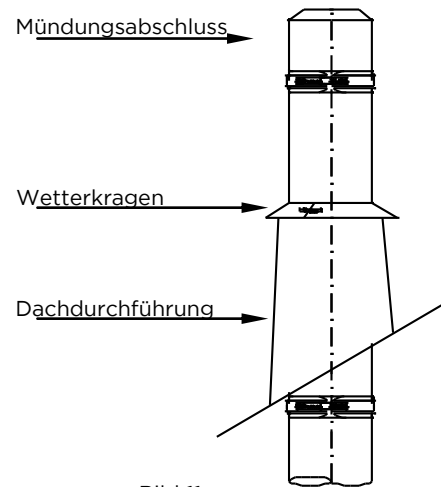


Bild 11:
Dachdurchführung

Hinweis:

Beachten Sie auch die Montageanleitung für die Dachdurchführung der DW-Systeme.

Über der Dachdurchführung darf der Wetterkragen nicht auf einem Klemmband montiert werden!

5.12 AUFBAU ÜBER DACH

Bei der Planung des senkrechten Teils der Abgasanlage muss die Mindesthöhe über Dach berücksichtigt werden. Die doppelwandigen Systeme von Jeremias können 3,00 m (s. Tabelle 1) ab der letzten Befestigung freistehend ausgeführt werden. Aufgrund der verklebten keramischen Innenrohre kann eine größere Höhe über der letzten Befestigung nur mit einem Kragarm realisiert werden.

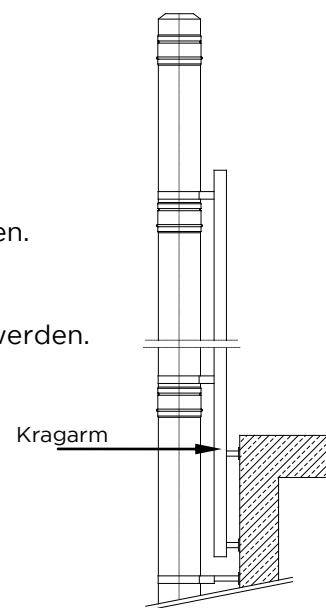


Bild 12:
Aufbau mit Kragarm



5.13 BLITZSCHUTZ

Der Blitzschutz ist entsprechend technischer Vorschriften, siehe auch Informationsblatt „Blitzschutz an Abgasanlagen“ zu berücksichtigen. Anforderungen ergeben sich aus DIN EN 62305-3 (VDE 0185-305-3) (Schutz von baulichen Anlagen mit Personen), DIN VDE 0100-410 (Errichten von Niederspannungsanlagen: Schutzmaßnahmen; Schutz gegen elektrischen Schlag) und DIN VDE 0100-540 (Errichten von Niederspannungsanlagen Teil 5-54: Auswahl und Errichtung elektrischer Betriebsmittel - Erdungsanlagen und Schutzleiter) und anderen mitgeltenden Normen und Richtlinien. Die Ausführung ist von einer Fachfirma vorzunehmen!

5.14 INNEN LIEGENDE ANLAGEN

Bei innen eingebauten Anlagen können Stulprohre mit integrierter Abluftführung auf der Dachhaut als Durchdringung montiert werden (s. Bild 13). Sollte bei innen liegenden Anlagen die Höhe über der letzten Befestigung größer als 3,00 m sein, so kann mittels der 3-Punkt-Abspannschelle ein höherer Aufbau realisiert werden.

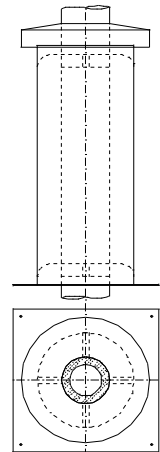


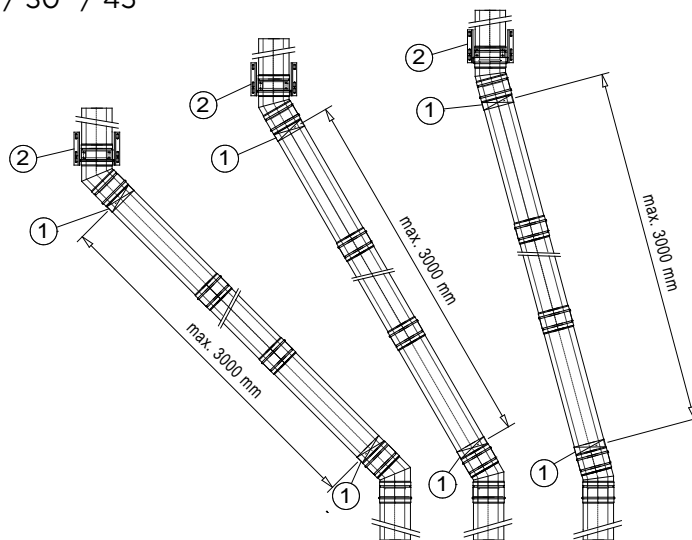
Bild 13:
Aufbau Stulprohr mit
integrierter Abluftführung



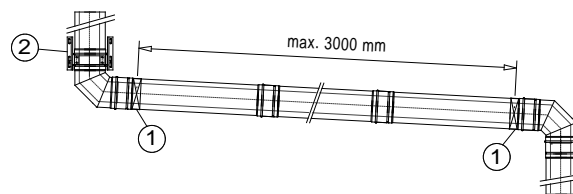
5.15 SCHRÄGFÜHRUNG

Soll die Abgasanlage verzogen werden, so müssen die aus der folgenden Zeichnung (s. Bild 14) hervorgehenden Maximalmaße eingehalten werden. Bitte beachten Sie auch, dass nach einem Verzug Zwischenstützen mit Wandkonsolen zu verwenden sind (siehe Bild 14).

Schrägführung 15° / 30° / 45°



Schrägführung 87°



- ① Befestigung mit Wandabstandshalter dw 20-24
- ② Zwischenstütze und Wandkonsole

Bild 14: Aufbau Schrägführung

Nach einer Schrägführung ist das Gewicht der Elemente mit einer Grundplatte für Zwischenstütze und Wandstütze & Querträger oder Konsolbleche abzufangen.

Bei hohen Abgastemperaturen und / oder großen Längen vor und / oder während einer Schrägführung sind entsprechende Maßnahmen zur Kompensation der thermischen Längendehnung vorzunehmen z. B. mit einem Kompensator

Bitte beachten Sie, dass Reinigungsöffnungen entsprechend nationaler Vorschriften (in Deutschland nach DIN V 18160-1) berücksichtigt werden müssen.



6

KONDENSATABLAUF

6.1 ALLGEMEINE HINWEISE

Die Ableitung für Kondensat und Niederschlagwasser zum Abwasserkanal ist bauseits vorzusehen (Kanalanschluss bis zur Abgasanlage führen)!

Der Kondensatablauf sollte, insbesondere bei Anschluss von Festbrennstofffeuerstätten, regelmäßig gereinigt und von Ablagerungen befreit werden, um die Abführung von Niederschlagswasser und Kondensat gewährleisten zu können.

Hinweis:

Bei keinem oder geringen Anfall an Kondensat und Niederschlagswasser, kann es bei Reinigungsarbeiten der Abgasanlage zu Ausstaubungen am Kondensatablauf kommen.

Es ist empfehlenswert Maßnahmen zu treffen, die das Einfrieren eines im Freien liegenden Kondensatablaufes bzw. Siphons verhindern, insbesondere wenn mit regelmäßigen Kondensatanfall zu rechnen ist.

6.2 NEUTRALISATION DES KONDENSATS

Bitte beachten Sie die nationalen Vorschriften, sowie die örtlichen geltenden Bestimmungen. Für den Fall einer notwendigen Kondensatneutralisation stehen Ihnen unsere Kondensat-Neutralisationsgeräte zur Verfügung.

6.3 KONDENSATRÜCKFÜHRUNG ZUM WÄRMEERZEUGER

Ist eine feuchte Betriebsweise für die Verbindungsleitung vorgesehen, so ist diese mit mindestens 3° Gefälle zum Wärmeerzeuger zu verlegen. Das anfallende Kondensat kann über diesen abgeleitet werden, sofern dieser hierfür geeignet ist, andernfalls sind Maßnahmen zu treffen, die den vollständigen Ablauf des Kondensats gewährleisten z. B. durch eine Kondensatfalle mit Siphon.

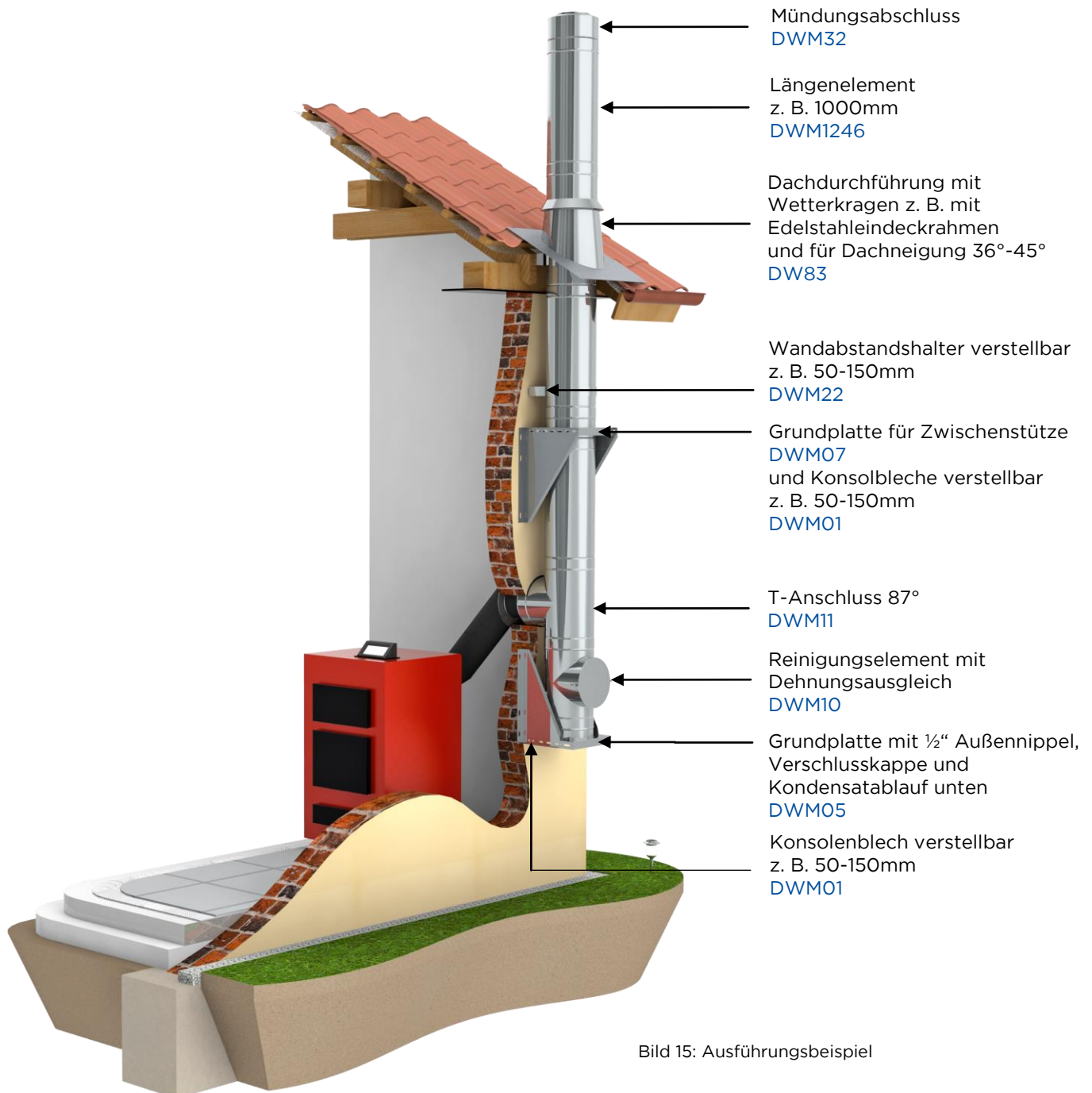
6.4 KONDENSATABFÜHRUNG AN DER SOHLE

Anfallendes Kondensat und Niederschlagwasser aus dem senkrechten Teil der Abgasanlage läuft über die Innenwand in die Grundplatte mit Kondensatablauf und von dort in die Kondensatablaufleitung bzw. in das Neutralisationsgerät, anschließend kann es über die Hauskanalisation abgeleitet werden.

Hinweis:

Ist die Abgasanlage für eine feuchte Betriebsweise vorgesehen, so ist die Verschlusskappe am Kondensatablauf zu entfernen um den vollständigen Ablauf des angesammelten Kondensates und Niederschlagswasser zu gewährleisten. Außerdem kann so eine eventuelle Durchfeuchtung der Dämmung, sowie das Einfrieren der Sohle im Winter vermieden werden.





8

ABSCHLIESSENDE HINWEISE

Die Abgasanlage DW-MAMMUT wurde auf Gasdichtheit, Korrosionsbeständigkeit und sichere Montage hin entwickelt und geprüft. Es dürfen somit nur Originalteile des Jeremias Systems DW-MAMMUT verwendet werden. Außerdem sind die Herstellerangaben und die Montageanleitung einzuhalten.

Technische Änderungen sind vorbehalten!

9

KENNZEICHNUNG NACH DER MONTAGE

Die installierte Abgasanlage ist je nach Anwendung mit folgendem Typenschild zu versehen:

Bild 16: Typenschild DW-MAMMUT



Opfenrieder Str. 11-14 · 91717 Wassertrüdingen
Tel.: 09832 68 68 50 · Fax: 09832 68 68 68
info@jeremias.de · www.jeremias.de

